

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abennet man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

1862.

Mittwoch, den 23. April.

Nro. 31.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Vermögensbeschlagnahme und Steckbrief.

Gegen den widerspenstigen Militärpflichtigen der diesjährigen Altersklasse Wilhelm Gottlieb Bodemer von Oberloßbach ist heute unbeschadet der Rechte Dritter Vermögensbeschlagnahme verfügt worden. Auch wird derselbe andurch steckbrieflich verfolgt.

Den 14. April 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Aufforderung.

Die Fabrikanten Fischer & Comp., Besitzer der Baumwollspinnerei an der Straße zwischen Calw und Hirsau, haben das unterschlächtige Wasserrad an derselben herausgenommen und dafür eine Turbine mit 5' Durchmesser eingesetzt, auch die Radjallenschwelle um 5" tiefer gelegt.

Ferner wollen dieselben ihren Auslaufkanal so tief ausgraben, daß derselbe bei der Ausmündung mit dem Bett der Nagold wagrecht liegt.

Solches wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß wer Einwendungen hiergegen zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat.

Während des Laufs dieser Frist wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Besuch und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.

Calw, 16. April 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Auswanderung.

Die Rosine Catharine Labadié aus Hirsau, welche nach Bilbel im Großherzogthum Hessen auswandern will, vermag keinen Bürgen zu stellen.

Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile selbst zuzuschreiben hätten.

Den 22. April 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Langholz : Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen werden

308 Stämme Lang- und Klobholz mit 8490 C.

am Montag, den 28. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Stadtförster auf Verlangen das Holz an Ort und Stelle vorzeigen und nähere Auskunft ertheilen wird.

Am 16. April 1862.

Gemeinderath.

Stammheim.

Schildwirthschafts-, Bierbrauerei- und Güter-Verkauf.

Zufolge Beschlusses der Erben des verstorbenen Nicolaus Hehdt, Köhleswirths dahier, kommt dessen gesammte in Nro. 22 und 24 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am

Donnerstag, den 24. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus letztmals zur öffentlichen Versteigerung, an deren Schluß die Erklärung über die Genehmigung sogleich abgegeben wird.

Kaufliebhaber — Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen.

Die Wirthschaft zc. zc. mit $\frac{1}{2}$ Mrgn. 32 Rthn. Garten und Ackerfeld dabei ist angekauft zu 7800 fl., die übrigen Feldgüter von circa 14 Mrgn. zu 6005 fl.

Den 15. April 1862.

Waisengericht.

Aufforderung.

Wer an den kürzlich verstorbenen Johannes Pfeiffer in Lügenhardt etwas zu fordern hat, wolle innerhalb 15 Tagen bei genauer Nachweisung die Anzeige an das hiesige Waisengericht machen.

Sommenhardt, 16. April 1862.

Waisengericht.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw und Neutlingen.

Todes-Anzeige.



Berwandte, Freunde und Bekannte denachrichtigen wir hiemit, daß unser lieber Vater und Großvater, Conrad Dertse, Tuchmacher, am h. Charfreitag an seinem

83. Geburtstag an Altersschwäche sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Woblehrer Winkler.

Nächsten Dienstag

Turn-Versammlung.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugentreiben zu haben bei

Dierlamm.

Zur gefälligen Beachtung!

Da in einigen Tagen die Mitglieder meiner Gesellschaft hier eintreffen, so ersuche ich Diejenigen, die Logis an dieselben vermieten wollen, ihre Adressen in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Für mich suche ich ein vollständig möblirtes Logis, bestehend aus 2 Zimmern und Küchenantheil.

Jakob Winter, Theaterdirektor.

New-York.

Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrten Reisenden, insbesondere den Auswanderern, seinen Gasthof zum

Stuttgarter Hof

Nro. 22 und 24 Greenwich-Street,

nahe dem Castlegarten,

angelegentlich zu empfehlen mit der Zusicherung bester und billigster Bewirthung. Auch wird den Auswanderern in jeder Beziehung mit gutem Rath beigestanden.

John Keppler

in Newyork,

gebürtig aus Neutlingen bei Neutlingen.

Frisches Alpenrindschmalz

empfiehlt sehr billig Ferd. Georgii.

Schirme-Empfehlung.

Neben meinen Sonnen- und Regenschirmen habe ich ein Commissions-Lager von Sonnenschirmen von einem Stuttgarter Schirmfabrikanten und sichere die billigsten Preise zu.

Friedrich Hammer, Schirmfabrikant.

313.

Calw.

Stroh- und Palmhüte

nach neuester Façon in großer Auswahl, sowie auch feine Weidenkörbe empfiehlt zu billigen Preisen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein

J. F. Desterlen.

Einige Zimmergesellen

finden Beschäftigung.

Chr. Kirchherr.

Logis.

Das ehemalige Büchsenmacher Maier'sche Logis hat bis Jakobi zu vermieten

Johann Weiß, Hafner.

10. April. De...

er hier bereit liegende...

des Ministeriums bei...

zeigt dem Bundesrath...

glich Verito's behaupt...

wei Bänden, die ein...

In Folge der un...

Der Senat hat 11...

Sours...

Goldmünzen.

5 fl. 45 fr.

15 April 1862

Gr. Hefter Riegt...

Gr. Dr. Gunderl...

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahreseinnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind, und zwar: in Calw Herr Ernst Schall, Firma Immanuel Heermann. „ Wildberg Herr Franz Jüdler.

Auf die vorzügliche Bleiche der Herren

L. Hartmann's Söhne in Heidenheim

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichwaaren und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen eraebenst.

Christoph Widmann.

Lebens-Versicherung.

Der Unterzeichnete nimmt für die

allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart

Anträge auf Lebens-Versicherungen und Versicherungen auf Wittwen-, Pensionen- und Kindererziehungsgelder an und macht namentlich die Besitzer von früheren sogenannten theilweisen Aktien, jetzige aufgeschobene Renten, welche ihres oft kleinen Einlagebetrags wegen erst in ferner Zukunft einen Genuss versprechen, aufmerksam, daß sie dieselben im Laufe des Jahres 1862 zum Einlauf in die Lebens-Versicherung benützen dürfen.

Prospecte stehen unentgeltlich zu Dienst.

Der Agent: Ferdinand Georgii.

Alle Staatsgewinn-Loose,

selbst solche zu den geringsten Preisen, jedoch mit den höchsten Garantien und Gewinnen von

fl. 200,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. u.

sind, um der reellsten und promptesten Bedienung, sowie weiter zu gewählender Vortheile, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, versichert zu sein, stets auf's billigste direct zu beziehen vom Haupt-Depôt bei

Pläne und Ziehungslisten gratis.

Stirn & Greim in Frankfurt a/M.

Dr. Borchardt's arom.-medic. Kräuterseife in Päckchen zu 21 kr., sowie Dr. Guin de Boutemard's arom. Zahnpasta in Päckchen zu 21 und 42 kr., sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für Calw nur allein ächt zu haben bei

Altenstaig Stadt, Oberamt's Nagold.

Unterzeichneter hat schöne eichene Schnittwaaren von 1-3 Zoll dick zu verkaufen.

Daniel Wurster, Schuster.

Milch. Herrn Freudenreich's Milch ist täglich süß wie gebrannt zu haben bei

J. Reichmann, Tuchmacher.

Stock. Es ist am Oftermontag zwischen Wildberg und der Thalmühle ein Stock gefunden worden, und kann ihn der rechtmäßige Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr abholen bei

2)l. Schneider Deuschle.

Eine große geschlossene Bühnenkammer hat zu vermieten

Die klamm, Bäcker.

Fünf bis sechs gewandte Mädchen vom 14. Jahr an finden gegen einen taglichen Lohn von 20-30 kr. dauernde Beschäftigung bei

Bozenhardt & Schnauffer.

Most-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft guten Luiken-Apfelmost vom Jahrgang 1861 Eimer- und Zinweise.

2)l. Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Carl Fr. Kohler, Schuhmachermeister.

Mehrer Beißer im Hengstettergäßle hat auf

Georgii ein freundliches Logis

zu vermieten.

Verlorenes Taschentuch.

Am Oftermontag ging auf dem Brühl ein gestriches mit Spitzen besetztes Battist-Taschentuch verloren; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Gute Kartoffeln

verkauft Hammer im Biergäßle.

Ein Kinderwägle

verkauft Christian Mohr, Nachwächter.

Zwirnmühle.

Es ist eine Zwirnmühle zu verkaufen bei

Leinweber Kempf im Berggäßle.

Ein grauer Rattenfänger

weiblichen Geschlechts — ist mit letzten Samstag zugefahren und kann gegen Kostenersatz abgeholt werden.

Christian Bozenhardt.

Ein Hämmel

hat sich verlaufen und wurde derselbe noch Montag Abend bei Nöthenbach gefangen. Derjenige, welcher Kenntniß von ihm erhalten sollte, wird gebeten, dem Metzgermeister Friedrich Hammer in Wildbad gegen Erkenntlichkeit Mittheilung zu machen.

Calw.

Logis.

Jacob Widmann, Webermeister, hat auf Jacobi ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Stubenkammer und einer geschlossenen Bühnenkammer.

Schuhmacher Seisried's Witwe sucht bis Jacobi eine Person zu sich in ihr Logis.

Im ehemaligen Frig. Korn'schen Hause sind sämtliche Logis

sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.

2)l. Johs. Bozenhardt u. Sohn.

100 fl. Pfluggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen

Johs. Mayer, Krämer, in Möttlingen.

— Stuttgart
schaft dahier sind
über die Ergebr
Kommissär gept
worden. Diesel
einen Schiffj
abfertigung des
einem diese drei
dann eine Ueb
an literarischen
ein zur Konstat
ausgenommenes
Protokoll. Die
gen zwischen der
gen gegenseitige
und Werken der
und Frankreich
noch eine zur
preussischen Min
Die K. Staats
dem ständischen
Auch sollen die
gefordert werden
nen Verträge an
gelegenheit beab
nicht festzustellen
sämtlicher dab
werden, und da
Verträge den B
diesseits voraus
die K. preussische
bereits in Kenn
preussische Gehe
kommend, hier
gleitung des pro
mern zu Seiner
Angelegenheiten
nanzdepartement
— Tulling
der Nähe hiesige
nes aufgefunden
gelungen, mit
liener, früher
schaft von Land
am 8. Dez. v.
in Schaffhausen
den, in welche
Requisition des
steht aus 8 Mä
und 2 Söhne.
gen diese Gesell
entgegen.
— 1861, 14
Stadtgemeinde
— Ueber das
Stadt berichtet
17. April. Die
Gemeindecollegie
ein Denkmal, u
schen Astronomen
burgs von kurz
Gemeindebevoll
gangenheit so w
messen erdabein
größten Geister
Collegium nachst
tracht, daß Joha
hunderte der W
daß sein Name
der Männer gel
bestritten eine
das Collegium



Tagesereignisse.

— Stuttgart, 17. April. Von der K. preussischen Gesandtschaft dahier sind der K. Staatsregierung unlängst die Altentstücke über die Ergebnisse der in Berlin mit einem kaisert. französischen Kommissär gepflegten kommerziellen Unterhandlungen übergeben worden. Dieselben enthalten einen Handelsvertrag mit 2 Tarifen, einen Schiffsfahrtsvertrag, eine Uebereinkunft, betreffend die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen nebst einem diese drei Vereinbarungen ergänzenden Schlussprotokoll, sodann eine Uebereinkunft wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst und endlich ein zur Konstatirung des Abschlusses des ganzen Vertragswertes aufgenommenes von den beiden Bevollmächtigten unterzeichnetes Protokoll. Die drei erstgenannten Verträge betreffen Vereinbarungen zwischen dem Zollverein und Frankreich, die Uebereinkunft wegen gegenseitigen Schutzes der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst dagegen ist vorerst nur zwischen Preussen und Frankreich vereinbart worden. Außer diesen Altentstücken wurde noch eine zur Erläuterung derselben bestimmte Depesche des K. preussischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilt. Die K. Staatsregierung steht im Begriff, sämtliche Dokumente dem ständischen Ausschusse zur Kenntnisaufnahme zugehen zu lassen. Auch sollen die Handels- und Gewerbetammern des Landes aufgefordert werden, sich eingehend über den Inhalt der abgeschlossenen Verträge auszusprechen. Bei der hohen Bedeutung dieser Angelegenheit beabsichtigt die K. Staatsregierung ihre Entscheidung nicht festzustellen, bevor nicht von Seiten der berufenen Vertreter sämtlicher dabei beteiligten Interessen Äußerungen erfolgt sein werden, und da demnach die zur Abgabe der Erklärung über die Verträge den Zollvereinsregierungen ertheilte einmonatliche Frist bereits voraussichtlich unmöglich eingehalten werden kann, so ist die K. preussische Gesandtschaft hievon unter Anführung der Gründe bereits in Kenntniß gesetzt worden. — Wie wir hören, ist der K. preussische Geheimerath v. Delbrück gestern Abend, von München kommend, hier eingetroffen und hat sich heute um 11 Uhr in Begleitung des preussischen Gesandten Herrn v. d. Schulenburg-Priemern zu Seiner Excellenz dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten Frhrn. v. Hügel und später zu dem Chef des Finanzdepartements Herrn Staatsrath v. Sigel begeben. (St. A.)

— Tuttlingen, 14. April. Wie kürzlich berichtet, wurde in der Nähe hiesiger Stadt der Leichnam eines jungen kräftigen Mannes aufgefunden. Den eifrigen Bemühungen des Gerichts ist es gelungen, mit Sicherheit zu erheben, daß der Ermordete ein Italiener, früher Eisenbahnarbeiter in Hall war, daß er in Gesellschaft von Landsleuten von dort hieher gereist war, und der Mord am 8. Dez. v. J. begangen wurde. Die Reisegesellschaft wurde in Schaffhausen zur Haft gebracht und in Folge von Widersprüchen, in welche sie sich in der Untersuchung daselbst verwickelt, auf Requisition des Oberamtsgerichts hier eingeliefert. Dieselbe besteht aus 8 Männern und einem Weibe, worunter Vater, Mutter und 2 Söhne. Mit Spannung sieht man dem Resultat der gegen diese Gesellschaft begonnenen höchst interessanten Untersuchung entgegen.

— Jönn, 14. April. Zu Kepler's Denkmal gab die hiesige Stadtgemeinde einen Beitrag von 15 fl.

— Ueber das **Denkmal** des Astronomen **Kepler** in Weil der Stadt berichtet die Allgemeine Zeitung folgendes: Augsburg, 17. April. Die Bitte der Stadt Weil in Württemberg an die Gemeindecolliegen Augsburgs um Theilnahme an den Kosten für ein Denkmal, welches Weil, die Geburtsstadt Kepler's, dem großen Astronomen zu errichten gedenkt, hatte der Magistrat Augsburgs von kurzer Hand abschlägig beschieden. Das Comité der Gemeindecolliegen glaubte aber, daß es Augsburgs Vergangenheit so wenig wie seiner Stellung in der Gegenwart angemessen erlaube, eine Theilnahme an dem Denkmal für einen der größten Geister der Welt abzulehnen, weshalb das Comité dem Collegium nachstehenden Antrag zur Annahme empfahl: „In Betracht, daß Johannes Kepler — der große Astronom — für Jahrhunderte der Wissenschaft die Bahn gebrochen und geebnet hat, daß sein Name von keinem andern verdunkelt, in der ersten Reihe der Männer gelehrter und folgenreicher Forschung glänzt und unbestritten eine der höchsten Zierden deutscher Nation ist — hält das Collegium der Gemeindecolliegen das Ablehnen einer

Theilnahme an den Kosten des Kepler-Denkmal's weder den Traditionen Augsburgs noch seiner Stellung in der Gegenwart entsprechend, sondern erklärt sich bereit der Bewilligung einer Summe von Einhundert Gulden zu genanntem Zweck die Zustimmung ertheilen zu wollen.“ Dieser Antrag seines Comité's fand bei der öffentlichen Sitzung des Collegiums der Gemeindecolliegen vom 15. dieses Monats nicht nur allseitig Zustimmung, sondern ward auch zum förmlichen Beschluß erhoben. — Ehre selch' edlen Gesinnungen! Wenn dich Aussen geschieht, wie viel mehr sollte sich nicht das engere Vaterland und die nächste Umgegend verpflichtet fühlen, dem großen Manne den Beweis seiner Anerkennung und Dankbarkeit durch Beiträge zum Monument zu geben!

— Im Jahre 1861 sind in Baiern von den Schwurgerichten 20 gegen 27 Personen gerichtete Todesurtheile gefällt, davon aber nur ein einziges vollzogen worden.

— Gotha, 12. April. In der gestrigen Sitzung des gemeinschaftlichen Landtags wurde das preussische Militärstrafgesetz in seinen einzelnen Paragraphen einstimmig angenommen.

— Dresden, 19. April. Das heutige Dresd. Journal schreibt: Der französisch preussische Handelsvertrag, dem die allerhöchste Zustimmung gesichert ist, wird einem außerordentlichen Landtage zur Annahme vorgelegt werden.

— Halle, 13. April. Die Professoren der hiesigen Universität haben gestern einen mit 32 Unterschriften versehenen Protest gegen den Wähler'schen Wahlerlaß nach Berlin gesandt.

— Berlin, 16. April. Auch die Universität Greifswald hat jetzt protestirt. Von den sämtlichen preuss. Universitäten ist jetzt nur noch die Königsberger zurück. — 17. April. Dem Vernehmen nach soll jetzt auch die Universität Königsberg mit einem Proteste gegen den Wahlerlaß des Ministers des Innern gefolgt sein. Interessant ist es, daß die offiziöse Sternzeitung die Protestbewegung eine von Seiten der Demokratie und ihrer Bundesgenossen betriebene Agitation zu nennen sich erlaubt. Da, wo sämtliche Universitäten des Landes an der Spitze stehen, handelt es sich doch wahrlich nicht um ein Werk der Demokratie.

— Königsberg, 15. April. Die hiesige K. Regierung hatte an unsern Magistrat eine Aufforderung erlassen: bei den Wahlen am 28. d. M. in den 58 Wahlbezirken der Stadt keine solche Personen zu Wahlkommissarien zu ernennen, die bei den früheren Wahlen für die Fortschrittmänner gestimmt hätten. Der Magistrat lehnte dieses Ansinnen ganz entschieden ab, die Ablehnung motivirend dadurch, daß es bei der Wahl dieser Kommissarien gar nicht darauf ankomme, welcher politischen Partei sie angehörten, sondern lediglich darauf, daß dieselben achtbare und geschäftstüchtige Männer wären. (Schw. N.)

Dänemark. Kopenhagen. Dem „Fædrelandet“ zufolge ist die Antwort Preussens und Oesterreichs auf die letzte dänische Note am 16. d. in Kopenhagen angekommen.

Türkei. Konstantinopel, 9. April. Aus Mostar wird gemeldet, daß Dmer Pascha in Folge des Treßens bei Krenika, wo einige hundert Albanesen von den Bergbewohnern niedergemetzelt oder gefangen genommen wurden, nunmehr die Grenze Montenegros überschritten hat. Die türkische Armee wird im Ganzen auf 40,000 Mann geschätzt. Die Montenegriner, der Fürst an der Spitze, bereiten sich auf einen hartnäckigen Widerstand vor.

— Ragusa, 19. April. Am 16. d. M. hat bei Duga ein Gefecht stattgefunden. Die Türken verloren 30 Offiziere und 300 Mann, die Insurgenten 400.

Griechenland. Man schreibt u. A. aus Athen vom 11. April: Die Anführer der Aufständischen in Nauplia haben im Einverständniß mit den Einwohnern jede angebotene Bedingung ausgeschlagen. Sie bestehen auf ihren ersten Forderungen und sind entschlossen, im Fall sie den Platz räumen müssen, sich mit ihren 1500 oder 2000 Mann einen Weg durch die königlichen Truppen zu bahnen und in das Innere des Landes oder vielleicht auch direkt auf die Hauptstadt zu marschiren. — Der englische und der französische Dampfer sind seit Mittwoch von Nauplia zurückgekehrt. Letzterer hat der Nationalbank in Athen ungefähr 95,000 fl. überbracht, welche ihm der Direktor der Succursale in Nauplia übergeben hatte. — Den Insurgenten und den Bewohnern Nauplia's fehlt es an Nichts, und der Widerstand kann sich noch sehr in die Länge ziehen. Dagegen ist der Kredit, den die Bank von Athen der Regierung eröffnete, bereits erschöpft und ist von einem zwei-

ast

Hopsen und dergl.

und voll, ohne reiten werden. en sind, und war: Heermann.

Sibmann.

aschentuch.

ging auf dem Brühl besetzt. Battist-Lasche Funder wird geohnung bei der Re-

rtoffeln

er im Biergäßle.

rwägele

o br., Nachwächter.

Es ist eine L. Zwirnmühle zu Kempf im Berg.

attenfänger

ist mir letzten nd kann gegen Ko-

Bozenhardt.

mmel

wurde derselbe noch abach gef. Den von ihm erhalten dem Weggermeister dbad gegen Erkenntn.

Widmann, Bes hat auf Jakobi ein stehend in Stube, geschlossenen Büh-

ie d's Witwe sucht Person zu sich in

orn'schen Hause sind Logis

u vermieten. nhardt u. Sohn.

Leggeld

erbt zu 4 1/2 Pro. Mayer, Krämer, in Mödingen.



ten Darlehen die Rede, was jedoch von der Bank, mit Hinweisung auf ihre Statuten, verweigert worden sein soll. (St.-A.)

Italien. Turin, 15. April. Die Regierung erklärt, daß sie die vormals vom Herzog von Modena konfiszierten Güter zurückerstatten wird. — Turin, 20. April. Der Alerus von Lecco hat an den Papst eine Adresse eingeseudet, welche die Bitte an ihn richtet, auf seine zeitliche Macht zu verzichten. — Bei Siena hat auf der Eisenbahn ein Unfall stattgefunden, wobei viele Personen getödtet wurden. — Rom, 20. April. Der Papst hat (aus Anlaß des Ostersfestes) die feierliche Segnung der französischen und päpstlichen Armee vorgenommen. Eine ungeheure Menge war zugegen und rief Beifall. (Schw. M.)

Amerika. New-York, 4. April. Die Bill zur Abschaffung der Sklaverei im Distrikt Columbia ist im Senate mit 29 gegen 14 Stimmen durchgegangen. Den Sklavenbesitzern soll für jeden ihrer Sklaven eine durchschnittliche Entschädigung von 300 Doll. ausbezahlt werden. Sämmtliche Vertreter der Grenzstaaten hatten gegen die Bill gestimmt. Behufs freiwilliger Auswanderung von Sklaven nach Hayti oder Liberia wurden außerdem 100,000 Doll. votirt.

Unterhaltendes.

Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.
(Vorsequenz.)

So beruhigte er Herrmann, versicherte sich, daß dieser nicht etwa durch Neue veranlaßt, einen Brief an seine Schwester abgehen ließ und ihm, wenn auch gerade keinen Schaden zufügte, doch Verlegenheiten und Verzögerung bereiten konnte. An Brauser schrieb er dagegen unter demselben Datum folgendes:

„Das Bettelvolk hier denkt mich durch Klagen und Vergeltung dort oben tize zu maacen. Gahahaha! Vergeltung dort — proste Mahlzeit — darauf gebe ich nichts. Das sind schöne Redensarten. Geistige Nahrung — ist meine Speise nicht — habe mich mit dem Geiste nie viel besaft — leben war mein Wahlspruch und zum leben gehört Geld — ergo Geld oder — Du verstehst mich. — Ich thue als wäre ich durch und durch Nührung — schweige und warte den Termin ab. — Meine Kündigung, wie Du weißt, habe ich ihnen schriftlich zugesandt, daran halte ich mich, und ist der Termin abgelaufen, muß es biegen oder brechen. Habe auch schon jemand, der mir im Nothfall, gegen 10% Verlust, die Vollmacht abkauft, der mag dann sehen, wie er mit dem Bettelgesindel fertig wird, dem hier ohnedies kein Mensch grün ist. Vor Ablauf dieses Termins kann ich nichts machen. Verlaß dich darauf, am 20. künftigen Monats bin ich bei Dir in London mit dem Gelde in der Tasche. Verliere Du nur Dein Ziel dort nicht aus den Augen und suche das Loos auf die verabredete Weise von Herrmann wieder zu erhalten. Ich traue dem verliebten Narren mit seinen spießbürgerlichen Gesinnungen nicht zu, daß er sich weiter um die Loosnum-

mer bekümmert hat, der lebt und weht nur in seiner Liebe und ist deshalb leicht zu überlisten; denn Verliebte sind ja stets blind und vernagelt. Na und wüßte er zufällig die Nummer — haben wir das Loos — wo sind seine Beweije? — Daß er die nicht habe, dafür habe ich ja gesorgt, da ich des Tausches nirgends erwähnte. Du mußt das Loos zu erhaschen suchen: — es wäre ein ganz verfluchter Streich, wenn wir dadurch mehr verlören als gewinnen. Hol mich der Teufel, das darf nicht sein. Nun ich kenne Dich — Du wirst schon trachten, daß das Glücksloos in unsere Hände fällt und der Gimpel gerupft wird. Dazu sind ja die Gimpel geschaffen.

Sobald Weiteres vorfällt, erhältst Du gleich Nachricht von Deinem Carl.“

Aus diesem Briefe erschen wir, daß Brauser deshalb noch in Amsterdam zurückblieb, um die Ziehung der Lotterie abzuwarten und Herrmann des Looses zu berauben. Der Plan war fein und durchdacht angelegt, welches uns die Ausführungsabsicht Brausers später zeigen wird, und Herrmann sollte in allen Fällen der Betrogene sein.

Die Briefe gelangten richtig an ihre Adressen; ebenso war es Thatsache, daß Remer bereits im Geheim mit einem jüdischen Handelsmann in Warschau, gegen 10% Verlust, über die Abtretung der Vollmacht unterhandelt und dessen Versicherung erhalten hatte. Diesem spiegelte er ebenjalls vor, daß die Freundschaft, welche er für den Bruder der Frau Thomar hegte, ihm nicht erlaube, hart gegen die Familie aufzutreten, es blute ihm das Herz zu sehr und doch bedürfe er das Geld, weshalb er lieber einen erheblichen Verlust daran erleiden wolle. Der jüdische Geschäftsmann lobte ihn deshalb, versprach Verschwiegenheit und freute sich auf den ansehnlichen Gewinn, in dessen Besitz er sich, da Remer sofort nach Empfang des Geldes abreißen wollte, dann sogleich zu setzen gedachte. (Fortf. folgt.)

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranen-Ergebniß vom 22. April 1862.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis per Centner		
		höch. ster.	mitt. lerer.	nieder. ster.	höch. ster.	mitt. lerer.	nied. sterer.
1 Simri	Kernen	33	32 1/2	32	7	6 48	6 36
1 Simri	Dinkel	19	18 1/2	18	5 15	5 1 1/2	4 48
1 Simri	Haber	22 1/2	21 1/2	20	3 33	3 28 1/2	3 24
1 Simri	Roggen	32	32	32	6 15	6 15	6 15
1 Simri	Gerste	31	30 1/2	30	5 9	5 7 1/2	5 6
1 Simri	Bohnen	37 1/2	37 1/2	37 1/2	6	6	6
1 Simri	Erbfen	37 1/2	37 1/2	37 1/2	7 12	7 12	7 12
1 Simri	Linsen	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheissen-Amt.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 22. April 1862.

Getreidegattungen.	Bo-riger Ref.	Neue Zufuhr.	Gesamts-Betrag.	Centniger Verkauf.	Im Reu-gebl.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe.	Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						a. fr.		a. fr.		a. fr.			mehr	weniger	
						a.	fr.	a.	fr.	a.	fr.				
Weizen, alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	152	54	206	154	52	6 48	6 42	6 30	1032	12	—	—	3 1/2	—	—
Kernen, alt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	3	4	7	4	3	5 —	5 —	5 —	20	—	—	—	8	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt	100	132	232	187	45	5 6	4 54	4 39	916	—	—	—	2 1/2	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt	14	52	66	61	5	3 36	3 31	3 24	215	15	—	—	6	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe						2183		27							

Brodtag: 4 Pfd. Kernbrod 17 fr., dito schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweid muß wägen 4 1/2 Pfd. Stadtschultheissenamt.

Fruchtpreise

von Heilbronn*)		von Hall*)	
vom 19. April.		vom 19. April.	
a. fr.	a. fr.	a. fr.	a. fr.
—	—	—	—
—	—	6 48	6 40
—	—	—	6 28
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	4 30	5 1
—	—	—	—
—	—	4 53	—
—	—	—	—
—	—	3 46	3 21

*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs und Samstags. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelnummern kosten 2

Uro. 3

Amtliche

Königlich

an das In Betreff der Gemeindegemeindebeamtenmeinerraths obtheiligt erscheStaatsaufsicht hat das K. M. Erlass vom 9. daß, da man den „Corporati-lischen Sinne, dem §. 65 lit. Verwaltungsweise dieser Geist, zu zählen deim Allgemeinen dann zu bejahgen im Verwaan, oder im nannten Vorazutreffen würd. Auch die teinischen, Nea sind, weiß das Erlasses vom rationsdienern des Verwaltungbedürfen daher der Gemeindegenehmigung abgesehen von eines Corporaübrigen in denanntes VoraReutlinger Den Gemeund Nachacht Calw, 24

St.

Da die Pflasterungsarbeiten Obergollwang Tage gesperrt Anfügen zur daß die Fußsteige oder Altburg zu be Den 24.

